

## AKTIONEN...

gegen TTIP u. Gerichtsstrukturreform  
in Gadebusch und Wismar Seite 2, 4, 7

## FRAKTIONEN...

des Kreistages stimmen mehrheitlich  
unserem Antrag zu Seite 3

## REAKTIONEN

Mahnwache kritisierte die steigenden  
Kosten d. Verwaltungsneubau Seite 4

# der WELLENBRECHER

► Informationsblatt des Kreisverbandes DIE LINKE. Nordwestmecklenburg

5. Jahrgang / Ausgabe 27 - Nr. 4 / 2015

www.die-linke-nwm.de



## Wismarer Stadtverband traf sich am 20. Juni Horst Lutz wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt.



**Am Samstag den 20.06. trafen sich 26 der 79 Mitglieder des Wismarer Stadtverbandes im Rathaussaal, um die Vorsitzenden der Basisgruppen und den Vorstand des Stadtverbandes zu wählen.**

Für die Basisgruppen kandidierten Robert-Alexander Warna (Altstadt), Gabriele Sauerbier (Friedenshof) und Harald Kothe (Wendorf). Nachdem sich alle Drei mit ihren bisherigen Arbeitsergebnissen und Ideen für die künftige Arbeit vorgestellt hatten, wurden sie von den anwesenden Genossinnen und Genossen mit großer Mehrheit gewählt.

In der Diskussion wurde, Bezug nehmend auf die Rede von Gregor Gysi auf dem Bundesparteitag, von Kurt Tarach darauf hingewiesen, dass die Rolle der LINKEN in Deutschland künftig in den Basisorganisationen intensiver zu besprechen ist.

Roland Kargel ging in seiner Rede zum Rechenschaftsbericht darauf ein und empfahl, dass sich der neue Stadtverband dieser Frage stellen sollte. Über die bisher geleistete Arbeit konnte Roland auf Grund der Ämterhäufung auf seiner Person in vielen Punkten nur

selbstkritisch Stellung beziehen. Die Arbeit wurde im Wesentlichen in den Basisorganisationen realisiert. Der Stadtverband hat seine koordinierende Aufgabe und die strategische Zielvorgabe für die politische Arbeit nur unzureichend wahrgenommen. Aus diesen Gründen wollte Roland Kargel die Anzahl der Aufgaben reduzieren und nicht wieder als Vorsitzender für den Stadtverband kandidieren.

An seiner Stelle hat dann Horst Lutz seine Bereitschaft erklärt, sich dieser Aufgabe zu stellen. Sowohl Erfahrungen aus dem Berufsleben als auch in verschiedenen Parteifunktionen kann er in die Arbeit des Stadtverbandes einbringen.

Als stellv. Vorsitzender des Stadtverbandes kandidierte unser Kreisvorsitzender Horst Krumpfen. In seiner Rede ging er ebenfalls auf Gregor Gysi ein, den er life auf dem vergangenen Bundesparteitag erlebte. Neben der emotionalen Berührung seiner Ausführungen stellte Horst heraus, dass es künftig darauf ankommen wird, unseren Willen zur aktiven Mitgestaltung der Gesellschaft, insbesondere in Regierungsverantwortung, deutlich zu machen. Dabei stellte er

das Zitat von Helmut Schmidt: „Wer Visionen hat sollte zum Arzt gehen“ in den Vordergrund, um deutlich zu machen, dass wir nur erfolgreich sein werden, wenn wir das Erreichbare anstreben. Es kommt darauf an, mit den Grünen und der SPD enger zusammen zu rücken, um stärker und öffentlichkeitswirksamer gemeinsam in der Kommunalpolitik zu wirken.

Sowohl Horst Lutz als auch Horst Krumpfen wurden mit überwältigender Mehrheit in ihren Funktionen gewählt.

Horst Lutz stellte in seiner Dankesrede für das ausgesprochene Vertrauen die ersten Schwerpunktaufgaben vor.

So sollen die Stadt-Umland-Beziehungen gestärkt werden, offensiv gegen rechtes Gedankengut vorgegangen und die Zusammenarbeit mit den Fraktionen von SPD und den Grünen in der Bürgerschaft intensiviert werden. Langfristig sind Kandidaten für kommende Kommunalwahlen zu gewinnen und die Öffentlichkeitsarbeit ist stabil und dauerhaft zu verbessern.

Bericht von Uwe Boldt



## Anmelden und Mitfahren!

Die Mobilisierung für die Großdemonstration gegen TTIP und CETA am 10. Oktober über den Sommer so langsam an. Der Großteil der bundesweiten Mobilisierung wird mit Bussen und insgesamt sechs Sonderzügen erfolgen. Zum einen wird der DGB flächendeckend Busse für Gewerkschaftsmitglieder bereitstellen. Alle LINKE-Mitglieder, die auch Gewerkschaftsmitglied sind, können selbstverständlich mit diesen Bussen mitfahren. Nähere Informationen erhaltet Ihr beim DGB vor Ort. Für uns als LINKE ist ein eigener Bus natürlich eine hervorragende Möglichkeit auf unsere aktive Beteiligung an den Protesten gegen TTIP und CETA aufmerksam zu machen.

Ich bitte Euch in Euren Wirkungskreis Mitglieder und auch Sympathisanten anzusprechen ob Interesse besteht daran teilzunehmen. Der LV wird Busse organisieren, die bei genügend Teilnehmern auch von Wismar (ansonsten SN) abfahren. Interessenten bitte bei mir melden.

Mario Menzzer

## Bernd Rixinger am 1. Sept. in Lübeck

Nach einer Information von Genossen Günther Bruns ist anlässlich der Verleihung eines Banners, das die Lübecker LINKEN in einem Fotowettbewerb gewonnen haben, am 1. September im DGB-Haus in Lübeck eine Podiumsdiskussion mit Bernd Rixinger geplant. Die BO von Günther arbeitet schon lange über die Landesgrenze hinaus mit den Lübecker Genossen zusammen. Die würden sich freuen, wenn Mitglieder unseres Kreisverbandes daran teilnähmen, teilte Günther Bruns mit und rief dazu auf, diese Gelegenheit zur Festigung der Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn zu nutzen.

## Exkursion zu den Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin

Für den 16. September hat der RLS-Freundeskreis einen Bus für eine Fahrt nach Wöbbelin gechartert, in dem noch einige Plätze frei sind. Wer an dieser Tagesexkursion teilnehmen möchte, melde sich bitte unter Tel.: 03841/731999. Vorgesehen ist eine Besichtigung



der dortigen Gedenkstätten unter sachkundiger Führung. Einstiegsmöglichkeiten bestehen morgens an den Busbahnhöfen: um 8 Uhr in Grevesmühlen und um 8.30 Uhr in Wismar. Näheres zum Ablauf bei der Anmeldung. Die Teilnahme an der Fahrt ist kostenfrei, für Wegzehrung muss jeder selbst aufkommen.

## Netzwerk „Willkommenskultur“ gegründet

Am 19. Juni gründete sich auf Initiative der evangelischen Kirche in Wismar das Netzwerk „Willkommenskultur“, das sich zur Aufgabe gestellt hat, ankommenden Flüchtlingen das Gefühl zu vermitteln, in unserer Stadt gern gesehen zu sein. In einer ersten Zusammenkunft wurde schon eine Reihe von Ideen zusammengetragen, wie das verwirklicht werden könnte. Vorgeschlagen wurden u. a. Willkommenstafeln, Beratungen und Begleitungen, Patenschaften, Einladungen zum Essen. Alle, die sich dem Netzwerk anschließen oder einen wie auch immer gearteten Beitrag leisten möchten, sind gern gesehen und können sich entweder unter [wismar-nikolai@elkm.de](mailto:wismar-nikolai@elkm.de) eintragen oder sie können sich auch einfach zur nächsten Beratung einfinden, die am Dienstag, den 15. September, um 19.30 Uhr, in St. Nikolai (Turmeingang) stattfinden wird. Ich stelle mir vor, gelegentlich jemanden zum Essen einzuladen.

L. Tannhäuser

## TTIP-freies Gadebusch

Fraktion DIE LINKE in der Stadtvertretung engagiert sich für den Schutz der kommunalen Selbstverwaltung



Am Sonnabend vor der Stadtvertreterversammlung erschien das gelungene Interview mit Thomas Konieczny in der SVZ. Da hatten wir in der Stadtvertretung schon ein gutes Klima geschaffen. Bei Skeptikern konnte Luise Krüger letzte Zweifel beseitigen, als sie die öffentliche Daseinsvorsorge in Los Angeles von ihrer Reise in Dezember und Januar dort beschrieb. Alles privatisiert und zu sündhaft hohen Preisen. Wenn wir das nicht wollen und unser Wasser, Abwasser, Abfall und ÖPNV in kommunaler Hand bleiben sollen, dann

müssen wir uns wehren.

Bei den Verhandlungen zwischen der EU und der USA um das Transnationale Investitions- und Freihandelsabkommen (TTIP) geht es nicht nur um Warenhandel, sondern in nicht geringem Umfang um den Handel mit Dienstleistungen. Nicht nur um Dienstleistungen, die von Privatpersonen oder Unternehmen erbracht und in Anspruch genommen werden, sondern auch um öffentliche Dienstleistungen. Für viele öffentliche Dienstleistungen sind in Deutschland die Kommunen zuständig.

## Kurz vorgestellt: Die BO Bad Kleinen

Als vor 25 Jahren die Betriebsparteioorganisationen aufgelöst wurden, sahen wir nicht in der WPO eine Alternative, sondern gründeten in Bad Kleinen eine neue BO. Ihr gehören heute 19 Mitglieder an, von denen 10 noch im Arbeitsprozess stehen. Darin eingeschlossen sind auch die Bobitzer Genossen, die seit Jahren bei uns sind.

In der Gemeindevertretung stellen wir seit der letzten Wahl die stärkste Fraktion und den Bürgermeister. Wir sind uns der damit verbundenen hohen Verantwortungen

als Mitglieder oder Vorsitzende, in den Elternvertretungen, bei der Organisation der Jugendweihe, in der Bad Kleiner Friedensinitiative oder in der Jugendarbeit.

Eine Genossin leitet die Schiedskommission, ein Genosse betreibt das Lokalfernsehen.

Es waren unsere Genossinnen und Abgeordneten, die einen Arbeitslosenreff initiierten, mit umfangreichen Beratungen zu sozialen Fragen und Internetkursen. Später kamen eine Möbelbörse und die Tafel dazu. Die Leitung des Treffs

die politische Heimat mit einem intensiven Austausch der Gedanken zur Entwicklung der Partei und dem Geschehen in Deutschland und der Welt. Offen, kritisch und oft auch kontrovers suchen wir nach gemeinsamen Standpunkten.

Aber auch die Geselligkeit, in die wir die Partner einbeziehen, kommt nicht zu kurz.

Im April dieses Jahres ging nach 25 Jahren die Leitung der BO von Horst Neumann zu Michael Gericke über. Wie oben bereits ange-



Bad Kleinen mit Blick über den Bahnhof und den Schweriner See

führung im kommunalen Bereich durchaus bewusst. Doch in die kommunalen Belange des Ortes haben wir uns von Beginn an eingebracht, ob in den Ausschüssen

und des späteren Arbeitslosenverbandes war immer in den Händen unserer Genossen oder Genossinnen.

Für alle Mitglieder war und ist unsere BO natürlich auch immer

führt, liegen die Arbeitsschwerpunkte vor allem im kommunalen Bereich.

Michael Gericke und Horst Neumann



Die Kommunen erstellen diese entweder selbst oder geben ihre Erstellung bei privaten oder halböffentlichen Unternehmen in Auftrag. Daher liegt es nahe, dass Städte und Gemeinden von TTIP betroffen sein werden und zwar in dreierlei Hinsicht.

Die Abstimmung bei zwei Enthaltungen lief einstimmig. Das wird Gadebusch nun auch weiterhin tun.

Unser Eilantrag für die Tagesordnung in der Stadtvertretung Gadebusch zur Unterstützung und Werbung für den Volksentscheid gegen die Gerichtsstrukturreform in Mecklenburg-Vorpommern am 6. September wurde einstimmig angenommen. Entweder waren alle überzeugt von unseren Anliegen oder sie haben sich nicht getraut dagegen zu stimmen, weil die Presse anwesend war. Nur das Ergebnis zählt!

## Zitterpartie für Beigeordneten & Beschluss zu Sozialtarifen

Auf der letzten Kreistagssitzung wurde der 1. Beigeordnete der Landrätin gewählt, da die Amtszeit des jetzigen Amtsinhabers, Gerhard Rappen (CDU), am 8. Oktober endet. Er selbst wollte nicht erneut antreten. Zur Wahl standen: Mathias Diederich auf Vorschlag der CDU-Fraktion sowie Dr. Roland Finke und Lars Prahler auf gemeinsamen Vorschlag der Fraktionen Grüne/Liberale/Familie und DIE LINKE.

Mathias Diederich (CDU), lange Zeit die rechte Hand von Landrätin Birgit Hesse, leitet derzeit die Stabsstelle Wirtschafts- und Regionalentwicklung. Dr. Roland Finke (ptl.) ist ebenfalls in der Kreisverwaltung tätig und zeichnet für den Fachdienst Umwelt verantwortlich. Lars Prahler (ptl.) arbeitet in der Stadtverwaltung Grevesmühlen und leitet dort das Bauamt.

### Entscheidung erst im 3. Wahlgang

Wir wollten dem Vorschlag der CDU - dem die SPD folgen wollte, nachdem die Christdemokraten Ende letzten Jahres bei der Wahl der 2. Beigeordneten die SPD-Kandidatin unterstützt hatten - etwas entgegen setzen... und zwar eine demokratische (Aus-)Wahl. So konnten die Kreistagsmitglieder wenigsten zwischen drei Kandidaten wählen, die die formalen Voraussetzungen mitbringen. Zudem sollte sich zeigen, wie viel das „Beigeordnetenwahlbündnis“ von CDU und SPD wert ist. Denn die SPD-Landrätin hatte scheinbar andere Pläne als ihre Kreistagsfraktion - offenkundig ist ihr „Misstrauensverhältnis“ zu Mathias Diederich. So verfehlte Mathias Diederich dann auch im ersten (28 Stimmen) und zweiten (29 Stimmen) Wahlgang die erforderliche Mehrheit von 31 (von insgesamt 61) Stimmen. Dennoch waren die beiden Konkurrenten chancenlos: 1. Wahlgang: Finke: 22, Prahler: 5 (zusammen 27); 2. Wahlgang: Finke: 20, Prahler: 6 (zusammen 26). Im letzten Wahlgang, in dem die beiden Kandidaten mit den meisten Stimmen gegeneinander antraten, setzte sich Diederich dann klar mit 32 Stimmen gegen Finke mit 24 Stimmen durch.

Fazit: Rechnerisch hätten CDU (18) und SPD (15) zusammen 33 Stimmen und damit zwei mehr als die absolute Mehrheit. Nun war (wahrscheinlich ganz zufällig) an

diesem Tag die SPD-Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete, Martina Tegtmeier, nicht anwesend, sowie ein weiteres SPD-Mitglied. Blieben also noch 31 Stimmen - hätte gereicht! Von mindestens drei Kreistagsmitgliedern anderer Fraktionen war vorher bekannt, dass die Diederich unterstützen würden. Zieht man diese von den 28 bzw. 29 Stimmen für Diederich im 1. und 2. Wahlgang ab, hat die „große“ Koalition also nur 25 bzw. 26 zusammen gebracht. Verlässliche Mehrheiten sehen anders aus! Zudem stelle man sich die Zerrissenheit innerhalb der SPD vor: Die offizielle Fraktionshaltung ist Treue zur Vereinbarung mit der CDU und die eigene Landrätin versucht im Hintergrund Mehrheiten für einen anderen Kandidaten zu schmieden. Wir wollen lieber Politik für NWM machen, als solche Spielereien!

### Hoffnung auf Sozialpass

Mit konkreter Politik ging es dann auch weiter: Zu den ÖPNV-Tarifen hatten wir erneut den Sozialtarif - d.h. 25% Ermäßigung für Empfängerinnen und Empfänger von ALG II, Sozialhilfe oder Grundsicherung - beantragt. Bereits im März 2014 beschloss der Kreistag, bei grundsätzlicher Zustimmung, unseren Antrag „Modellrechnung zu Sozialtarifen im Nahverkehrsplan (NVP)“ in die Ausschüsse für Finanzen, Wirtschaft und Soziales zu überweisen. Finanz- sowie Wirtschaftsausschuss vertagten das Thema erst einmal, bis der NVP beschlossen sei. Der Sozialausschuss beschloss schon im April 2014 „mit der Erstellung des NVP und der Ausarbeitung neuer Tarife [sollen] auch so genannte ‚Sozialtarife‘ berücksichtigt werden.“ Leider wurde dies bei den späteren Berechnungen nicht berücksichtigt. In der gemeinsamen Sitzung von Wirtschafts- und Sozialausschuss am 27. Mai 2015 sprach sich ein Mitarbeiter der beauftragten Firma gegen Sozialtarife aus. Machen nun schon Mitarbeiter externer Firmen die politische Schwerpunktsetzung im Kreistag? Dem folgend wanden Ausschussmitglieder ein, dass ein Sozialtarif zu viel kosten würde und innerhalb des Tarifsystems zu Steigerungen der anderen Tarife führen würde.

Auf meine Frage im Kreistag, wie man solche Annahmen begründen

würde, erhielt ich keine Antwort. Wie auch? Denn angeblich kennt niemand in der Kreisverwaltung den Anteil der Fahrgäste, welche ALG II, Sozialhilfe oder Grundsicherung beziehen. Ich glaube man hätte diesen Anteil zumindest schätzen können und auch mit in die Modellrechnung einbeziehen können - wenn man nur gewollt hätte. Dann hätten die Kreistagsmitglieder auch tatsächlich abwägen können, wie sich so ein Tarif auswirkt. Der NVP beruht auf der Annahme, die Fahrgastzahlen zu steigern und dadurch mehr Fahr-scheinentgelte einzunehmen. Zudem gibt es für das Startjahr eine Reserve von 1 Mio. € Das Geld für eventuelle (!) Mehrkosten beim Sozialtarif wäre also locker da. Die Teilhabe von Menschen, welche von ALG II, Sozialhilfe oder Grundsicherung betroffen sind, muss gerade auch über den ÖPNV, als wichtiger Bestandteil der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum, gewährleistet werden. Schließlich soll der zukünftige Nahverkehr nicht nur überall im Landkreis in guter Taktfrequenz verfügbar, sondern auch für alle erschwinglich sein!

### Nach „Ja-Abers“ dann doch Mehrheit

So ganz laut wollte an diesem Abend auch niemand unser Ansinnen ablehnen. Nach einigen „Ja-Abers“ unterbreitete Simone den Kompromissvorschlag, den Sozialtarif ein Jahr später einzuführen - um die erforderlichen Berechnungen durchzuführen und die organisatorischen Voraussetzungen (Sozialpass) zu schaffen. Dem folgte die Mehrheit der Kreistagsmitglieder und stimmte für unseren Änderungsantrag. Auch der eigentliche Antrag zu den Tarifen wurde beschlossen. Ein toller Erfolg!

Außerdem wurden zwei weitere unserer Anträge beschlossen: Der gemeinsame Antrag unserer Fraktion mit den Fraktionen SPD und Grüne/Liberale/Familie zum Beitritt zum Netzwerk gegen Homophobie Mecklenburg-Vorpommern sowie zur Auflistung des Investitionsbedarfs bei öffentlichen Gebäuden des Kreises im Hinblick auf die Herstellung von Barrierefreiheit.

Von Björn Griese,  
Fraktionsvorsitzender

## Aus der Arbeit des Kreisvorstandes

### Volkssentscheid und Landtagswahl sind die nächsten Herausforderungen

Auf dem letzten Kreisparteitag haben wir ja bereits erste Weichenstellungen zur Landtagswahl vorgenommen, indem wir mit Simone Oldenburg, Björn Griese und Horst Krumpen unsere Kandidatenreihung vorgenommen haben. In der letzten Vorstandssitzung haben wir schon ein erstes kleines Team zusammengestellt, um erste Vorbereitungen zur Wahlvorbereitung zu treffen. In jedem Wahlkreis werden wir mindestens mit drei Großflächen präsent sein und anders als bei den letzten Wahlen werden wir diesmal zum Beginn der Plakatierung unsere Chancen nutzen, um auch die BriefwählerInnen zu erreichen.

Zur Wahl werden wir uns mit einer Landeswahlzeitung, in der unsere regionalen KandidatInnen ausführlich vorgestellt werden, an möglichst viele WählerInnen wenden. Doch vor der Landtagswahl steht noch die organisatorische Herausforderung des Volkssentscheids ins Haus. Wir haben in diesen Tagen begonnen sowohl Plakate als auch Flugblätter zum Volkssentscheid auf die Straße zu bringen. Die Hürden des Volkssentscheids sind sehr hoch und wir brauchen von mehr als einem Drittel aller Wahlberechtigten ein klares Ja zu einer bürgernahen Gerichtsstruktur. Viele Herausforderungen für die wir jede helfende Hand brauchen können.

Horst Krumpen

## der **WELLENBRECHER**

Herausgegeben vom:  
Kreisverband DIE LINKE  
Am Schilde 7a, 23966 Wismar

## **DIE LINKE.** NORDWESTMECKLENBURG

Redaktion:  
Sonja Bahlk, Uwe Boldt, Helga Brauer, Björn Griese, Horst Neumann, Eckhardt Stelbrink, Lutz Tannhäuser, Peter Vorbau u. Frank Wuttke

Kontakt:  
Fon: (03841) 28 35 55  
Fax: (03841) 20 19 79  
Mail: info@die-linke-nwm.de  
Internet: www.die-linke-nwm.de  
Redaktionsschluss: 16.09.2015



## TTIP-Abstimmung verschoben

Die für den 10. Juni angesetzte Abstimmung über das Transatlantische Freihandels- und Investitionsabkommen zwischen der EU und den USA ist geplatzt. EU-Parlamentspräsident Martin Schulz hatte sie aufgrund 116 vorliegender Änderungsanträge von der Tagesordnung des Parlamentes genommen. Am 28. Mai hatte der Internationale Handelsausschuss des Parlamentes einen Bericht verabschiedet, in dem der EU-Kommission empfohlen wird, die öffentlichen Dienstleistungen vom TTIP-Abkommen auszuschließen, einschließlich, aber ohne Beschränkung auf Wasserversorgung, Gesundheitswesen, Sozialversicherung und Bildung. EU-Kommissarin Malmström betonte, dass kein Handelsabkommen der EU oder der Vereinigten Staaten die Privatisierung von Dienstleistungen vorschreibt oder den öffentlichen Sektor daran hindert, sein bestehendes Angebot an öffentlichen Dienstleistungen auszubauen. Des Weiteren hinderten die Abkommen die Staaten nicht daran, in Zukunft öffentliche Dienstleistungen anzubieten, die zuvor von privaten Anbietern erbracht wurden. Durch die Übertragung einer öffentlichen Dienstleistung an private Anbieter sei diese Dienstleistung nicht unwiderruflich Teil der gewerblichen Wirtschaft.

Der Investorenschutz gehört zu einem der umstrittensten Kapitel des Abkommens. NGOs und Parteien kritisieren, dass die mit privaten Anwälten besetzten Schiedsgerichte die demokratischen Rechte von Staaten aushebeln könnten, in dem sie Schadensersatz für unliebsame Gesetze verlangen. Die Furcht in Europa ist groß, dass amerikanische Konzerne künftig etwa auch gegen schärfere Regeln zum Umwelt und Verbraucherschutz vorgehen oder zumindest Druck auf Regierungen ausüben könnten.

Die nächste Verhandlungsrunde zu TTIP ist auf den 13.-17. Juli in Brüssel terminiert.

Quelle: Newsletter der International Union of Tenants (IUT)

## Infostand zur Unterstützung des Volksentscheids in Wismar



Mit einem ersten Infostand warben die Mitglieder des Stadtverbandes Harald Kothe, Rainer Schwarz, Uwe Boldt und ich am Dienstag, den 21. Juli, auf dem Markt für eine rege Beteiligung am Volksentscheid für eine bürgernahe Justiz.

Die von der Landesregierung betriebene Gerichtsstrukturreform, bei der von den 21 Amtsgerichten 5 geschlossen und weitere 6 in Zweigstellen umgewandelt werden, darunter das Amtsgericht Grevesmühlen als Zweigstelle von Wismar, bedeutet für viele Bürger weite Wege und damit Demokratieabbau.

Das vom Richterbund und dem Verein Pro Justiz im vergangenen

Jahr imitierte Volksbegehren gegen die Gerichtsreform unterschrieben über 120.000 Bürger unter maßgeblicher Mitwirkung der Mitglieder der LINKEN.

Damit wurde die Voraussetzung für den Volksentscheid am 06. September 2015 geschaffen. Mit einem „Ja“ zur bürgernahen Justiz haben es die Einwohner zum ersten Mal in der Geschichte des Landes in der Hand, persönlich

über eine Reform zu entscheiden. Dazu ist es notwendig, dass über 465.000 Bürger am 6. September ihre Stimme abgeben.

Am Infostand stellte sich in den Gesprächen heraus, dass das Interesse an der Gerichtsreform und der Volksabstimmung gering ist. Neben Zustimmung begegneten uns solche Argumente: sind nicht direkt betroffen; mit der Justiz habe ich nichts zu tun bzw. will ich nichts zu tun haben; oder ich habe mit Gerichten schlechte Erfahrungen gemacht (Klassenjustiz); die machen doch, was sie wollen, und ähnliches.

Das macht deutlich, um am 6. September das erforderliche Quorum zu erreichen, ist noch viel Öffentlichkeitsarbeit zu leisten, in der Presse, in persönlichen Gesprächen, dem Stecken von Informationsflyern, mit Plakaten usw. Die Mitglieder des Stadtverbandes Wismar werden sich aktiv daran beteiligen.

Peter Vorbau

## Weiterer Infostand zum Volksentscheid gegen die Gerichtsstrukturreform



Der zweite Infostand zum Volksentscheid gegen die Gerichtsstrukturreform in Mecklenburg-Vorpommern wurde von den Genossen der Basisgruppen Friedens-

hof und Wendorf am Donnerstag dem 06.08.2015 auf dem Platz des Friedens am Hochhaus in Wendorf durchgeführt. Im Gegensatz zum 1. Infostand auf dem Marktplatz

waren, auf Grund des deutlich geringeren Urlauberanteils, wesentlich mehr Bürger an Informationen und Gespräche interessiert. Vielfach wurde neben den sachlichen Gründen zur Erhaltung der Gerichtsstrukturen auch die symbolische Bedeutung des ersten Volksentscheids in M-V hervorgehoben. Wichtig ist, dass für die Bevölkerung im Flächenland M-V die Erreichbarkeit der Gerichte in angemessener Zeit erhalten bleibt und die Bearbeitungszeiten in einzelnen Fachgebieten der Gerichte sich nicht noch weiter verlängern.

Von Uwe Boldt

## Mahnwache gegen Kreisumlagerhöhung und soziale Kürzungen



In fast allen lokalen Zeitungen und Info-Blättern wurde über die Grundsteinlegung berichtet und auch über unsere Mahnwache.

Am 8. Juli wurde der Grundstein für den Verwaltungsneubau gelegt. Angesichts der hohen Kosten kritisierte DIE LINKE mit einer Mahnwache den Umgang mit den Steuergeldern.

Wir wollen mit unserer Mahnwache verhindern, dass die Kosten noch weiter steigen und uns Einsparungen, wie beim Parkplatzbau, vorgegaukelt werden. Zudem sind weitere Kostensteigerungen bei dem ungünstigen Baugrund nicht auszuschließen.

## Linksfraktion fordert gesundes Mittagessen

Senfei, Hühnerfrikassee oder Königsberger Klopse, das sind die Gerichte, die wir mit der Schulspeisung verbinden. Fast jeder von uns ist durch die Höhen und Tiefen der Schulspeisung gegangen.

Gerichte die Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung einhalten. Deshalb fordern wir eine Schulgesetzänderung, um einerseits endlich die Mittagsverpflegung verbindlich zu

oder adipös. Deshalb muss auch in den Schulen die Ernährungsbildung eine wichtigere Rolle spielen, denn nur wer weiß, was er isst, kann auch darauf Einfluss nehmen. Dazu zählt auch, dass nicht nur die Theorie beherrscht wird, denn auch die Bedingungen, unter denen die Kinder und Jugendlichen essen, müssen an den Schulen wesentlich verbessert werden. Es geht nicht nur darum, was man isst, sondern auch wie man isst. Kinder brauchen Zeit und Raum für ihr Mittagessen, keine Flure oder Klassenzimmer und keine zu kurzen Pausen. Zudem beeinflusst die Qualität des Essens die körperliche und geistige Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und somit ist sie ein wesentliches Element der Gesundheitsförderung. Ausgewogen ernährte Kinder lernen besser, können ihre Leistungen steigern und verfügen über eine höhere Konzentrationsfähigkeit. Wir brauchen keine kurzfristigen Programme für gute gesunde Schulen, so lange die Kinder und Jugendlichen kein Recht darauf haben, an ihren Schulen wenigstens Mittag zu essen. Wir müssen nicht darüber reden, wie gesund es ist, täglich Milch zu trinken, wenn wir diese nicht einmal den Schülerinnen und Schülern anbieten. Wir wollen eine Schulgesetzänderung, damit an allen Schulen Milch, Senfei, Hühnerfrikassee und Königsberger Klopse angeboten werden.

Von Simone Oldenburg, MdL

gewährleisten und andererseits die Qualitätsstandards im Gesetz festzulegen. Denn es ist eben nicht nur wichtig, dass ein Essen angeboten werden muss, sondern auch klar definiert wird, wie die jeweilige Verpflegung zusammengesetzt sein muss und wie diese Standards umgesetzt werden. Die Anforderungen an die Verpflegung der Kinder und Jugendlichen müssen gesetzlich geregelt werden, denn verbindliche Vorgaben dazu existieren in Mecklenburg-Vorpommern bisher nicht. Sicherlich spielt die teilweise ungesunde und nicht an jeder Schule vorhandene Mittagsversorgung auch eine Rolle beim Gesundheitszustand der Kinder und Jugendlichen in Mecklenburg-Vorpommern: Jedes dritte Kind in den vierten und achten Klassen ist übergewichtig

Sicher, an einigen Tagen waren die Angebote große Herausforderungen für Auge und Magen, aber trotzdem gibt es richtige Renner, die einfach nur in der Schulspeisung schmecken und die uns einfallen, wenn so ein Antrag auf der Speisekarte steht. Heute klingen die meisten Gerichte anders: „Gekochtes Ei an delikater Soße aus erlesenem Senf“ oder „Pikante Hackbällchen in feiner Kapern-Sahne-Soße“ oder „Würziges Frikassee vom Huhn, umrahmt von Champignons“ - die Bezeichnungen der Gerichte haben sich verbessert, die Qualität hingegen nicht. Deshalb fordern wir, dass die Schulträger verpflichtet werden, an allen Schulen eine Milch- und Essenversorgung anzubieten und bei der Mittagsverpflegung nur jene Anbieter zu wählen, deren



## Komm, wir malen eine Sonne...

Am 12. Juni luden der Verein „Kuso e. V.“, die Initiative „Wismar, neugierig, tolerant und weltoffen“ sowie zahlreiche weitere Initiativen zum ersten „Kinderfest der Nationen“ nach Gägelow ein. Wir schenkten mehr als 150 Kindern und ihren Eltern Spaß, Freude und zahlreiche Programmpunkte.



Gemeinsam sangen und tanzten wir und genossen diesen wunderschönen Nachmittag.

Durch die zahlreichen Unterstützer, vor allem der BO Grevesmühlen, den Sozialarbeitern und dem Landkreis war es ein sehr gelungener Nachmittag, der alle Beteiligten ermunterte, diese Fest im nächsten Jahr zu wiederholen.

Simone Oldenburg

## Wir erzeugen künstlich einen gescheiterten Staat

Das dogmatische Festhalten an einer Kürzungspolitik, die die Lage in Griechenland bisher nur verschlimmert hat, habe zwei zentrale Gründe, so Harald Schumann: Zum einen solle an Syriza ein Exempel statuiert werden, dass jede Regierung, die versucht, sich dem von Deutschland dominierten Krisenregime zu widersetzen, scheitern wird - um damit potentielle Nachahmer etwa in Italien, Frankreich oder Spanien abzuschrecken. Zum anderen hätten Teile der EU-Bürokratie durch das Krisenmanagement enorme Macht bekommen, die sie nicht mehr aufgeben wollen. Die europäische Sozialdemokratie habe sich währenddessen der neoliberalen Wettbewerbslogik unterworfen und sei unfähig echte Alternativen zu entwickeln.

**Harald Schumann**, ein investigativer Journalist, in einem Interview auf kontext-tv.

Quelle: Diskussionsliste von attac Deutschland

## Noch ist es nicht zu spät: TTIP und CETA stoppen

Die selbstorganisierte Europäische Bürgerinitiative "Stop TTIP" hat die Zwei-Millionen-Marke übersprungen! Damit ist das Bündnis von 470 Organisationen aus allen EU-Mitgliedstaaten die bisher größte Europäische Bürgerinitiative (EBI). In 14 Mitgliedsstaaten ist die an die Bevölkerungsstärke gekoppelte Unterschriftenhürde bereits übersprungen – damit ist auch das notwendige Länderquorum doppelt erfüllt. Nachdem die Abgeordneten von CDU, SPD, FDP & AfD im Europäischen Parlament kürzlich der Resolution zu TTIP zugestimmt haben, gilt es nun umso mehr, dem Votum von mehr als zwei Millionen Europäern Geltung zu verschaffen. Die

Resolution zu den laufenden Verhandlungen um TTIP ist noch nicht das Ende der Einflussnahme durch das EU-Parlament; auch das Verhandlungsergebnis unterliegt seiner Zustimmung. Noch bis zum 6. Oktober läuft die Unterschriftensammlung zur EBI. Unterschriftenlisten und diverse Materialien sind in unserer Geschäftsstelle reichlich vorhanden; jeder kann so seinem Protest Ausdruck verleihen.

Unterdessen formiert sich in Deutschland ein Aktionsbündnis gegen die undemokratische Missachtung des Volkswillens. Vorbereitet wird eine bundesweite Großdemonstration am 10. Oktober in Berlin. Insgesamt gehören 16 Or-

ganisationen zum Trägerkreis. Hinzugekommen ist nun auch der DGB mit seinen acht Mitgliedsorganisationen, was Gabriel und die traditionell gewerkschaftsnahe SPD unter Druck setzen dürfte.

Der DGB Region Rostock-Schwerin plant für den 10. Oktober u. a. zwei Busse von Schwerin zur Demo, wovon einer bei Bedarf ab Wismar fahren könnte. Wer an der Demonstration teilnehmen möchte, melde sich bitte möglichst bald, spätestens bis 14. September bei unserem Geschäftsführer, Gen. Menzzer, der die Teilnahme unserer Mitglieder mit dem DGB koordinieren wird.

L. Tannhäuser



Am 4. August jährt sich zum 125. Mal der Geburtstag des Schriftstellers, Lyrikers, politischen Satirikers, Spanienkämpfers und Präsidenten des Nationalkomitees Freies Deutschland. Im Jahre 1924 schrieb er das folgende Gedicht:

## Die neue Nationalhymne

von Erich Weinert

Es braust ein Ruf wie Donnerhall,  
Wie Jazzgeklirr, Gehirnverfall,  
Im Hinterhaus, im Grafenschloß,  
Der letzte Hauch  
von Mann und Roß,

Der neue Nationalgesang,  
Stimmt an mit hellem hohen  
Klang,

Ihr West- und Ostgermanen:  
**Ausgerechnet Bananen!**

Was frag ich viel nach Schwarz-  
Weiß-Rot,  
Nach Hakenkreuz und Heldentod,  
Zehnstudentag, Justizabbau,  
Ob Deutschland nächstes  
Jahr k. v.?

Bei Gerstenkaffee, -saft und  
Punsch

Hat jedes Herz nur einen Wunsch  
(Wer konnte so was ahnen?):  
**Ausgerechnet Bananen!**



Revanche, Fridericus Rex, Marx,  
Hitler, Stinnes, alles ex. –  
Der deutsche Aar schwingt sich  
empor;

Das ganze Volk ein Männerchor!  
Soweit die deutsche Zunge klingt,  
Soweit man große Töne schwingt,  
Was blasen die Germanen? –  
**Ausgerechnet Bananen!**

## Vielfalt unserer seniorenpolitischen Arbeit

**Unsere Beratung am 17. Juni war gut besucht. Mit am Tisch saßen „der WELLENBRECHER“ und die „OSTSEEZEITUNG“.**

Rückblickend auf unsere Beratung vom 18. März erhielt Genossin Simone Oldenburg, MdL, mit der Bestätigung des Protokolls unsere Wertschätzung für ihren Beitrag in unserer Gesprächsrunde. Auf sehr interessante und lebhaft Weise gab sie uns vielfältige Einblicke in die anspruchsvolle Arbeit unserer Fraktion im Landtag.

Falschgeld macht die Runde - Betrug, Wohnungseinbruch (...) Pensionierter Kriminalbeamter gibt Senioren Sicherheitstipps“ berichtete die OZ am 17.06. Diese Veranstaltungen, gemeinsam mit dem Landeskriminalamt und Vorständen der Volkssolidarität organisiert, nahmen einen wichtigen Platz in der Abrechnung von Maßnahmen aus unserem Arbeitsplan durch Kurt Dombrowski ein. Die Art und Weise der Auskünfte und Erläuterungen aus dem Alltag

polizeilicher Ermittlungsarbeit, belebt durch spaßige und auch zum Nachdenken anregende Episoden, fand ein sehr interessiertes Publikum. „Echtes“ Falschgeld in der Hand zu haben, das ist doch mal was. Kurt Dombrowski erläuterte uns den Stand der Vorbereitung weiterer Veranstaltungen.

Mit der Aussprache über unsere Teilnahme an Veranstaltungen anlässlich des 1. und 8. Mai ging es auch um die Veranstaltungen, in denen Genosse Ewald über seine Erinnerungen im Zusammenhang mit der 70. Wiederkehr des Cap Arcona Gedenkens sprach. Der Versammlung in Warin, über die unsere Zeitung berichtete, folgten eine Aussprache in der Landesarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik in Rostock, sowie eine Gesprächsrunde der VVN – BdA Westmecklenburg Schwerin zu diesem Thema. Die intensive, anspruchsvolle Aussprache in diesen Zusammenkünften veranlasste uns zu der Überlegung, mit den Erinnerungen zum Cap – Arcona – Gedenken anlässlich des Weltfriedentages

weiter zu arbeiten. Wir werden die Initiativen von BO und auch von Gemeinden zur Durchführung von Zusammenkünften zu diesem Thema wahrnehmen.

Im letzten Tagesordnungspunkt informierte uns Kurt Dombrowski über den Stand der Vorbereitung eines Treffens der Mitglieder unserer AG mit Mitgliedern unserer Fraktion im Bundestag in Berlin. In Vorbereitung unserer nächsten Arbeitsberatung werden wir uns besonders mit inhaltlichen Problemen der von uns angestrebten Aussprache in Berlin befassen.

Der Schritt zu neuen Ufern – bezogen auf das Zusammenwirken mit den BO, vor allem in Wismar und zur Gewinnung neuer Mitstreiter – den wir im „Aufwind“ unseres jüngsten Kreisparteitages gehen wollten, blieb im Ansatz stecken, da die dem Kreisvorstand übergebene Einladung unbeachtet blieb.

Jochen Ewald

## Nachdenken nach dem Bundesparteitag

Als Delegierter unseres Kreisverbandes durfte auch ich an diesem für mich sehr bewegenden Parteitag in Bielefeld teilnehmen. Natürlich gab es eine ganze Reihe von Anträgen und Beschlüssen, die für unsere politische Arbeit vor Ort von Bedeutung sind. Die Debatte zum bedingungslosen Grundeinkommen mit der Darstellung der widerstreitenden Positionen war ein echter Denkanstoß. Im übrigen auch der Beweis, dass wir zum Streit auf hohem Niveau fähig sind.

Die Rede des ersten LINKEN Ministerpräsidenten Bodo Ramelow war für mich ein Mut machender Auftritt im Hinblick auf die vor uns liegenden Landtagswahlen 2016.

Wir haben kommunalpolitische Leitlinien verabschiedet, welche von Angelika Gramkow mit sehr viel Herzblut vorgestellt wurden und die eine gute Grundlage schaffen für unsere Arbeit. Auch der Aktionsplan 2017 ist eine Hilfe vor Ort. Wir haben engagiert debattiert und - ja natürlich - leider zu wenige Anträge wirklich entscheiden können. Aber trotz allem

eine Menge entschieden.

Der für mich bewegendste Moment des Parteitages war die Rede von Gregor. Ich konnte meine Tränen nur mit Mühe zurückhalten, er ist für mich derjenige, der unsere Partei in den letzten Jahrzehnten geprägt hat. Gregor hat uns viele Aufgaben mit auf den Weg gegeben, und wenn ich die



im Nachhinein von einigen wenigen gestartete Debatte zur Frage von möglichen Regierungsbeteiligungen betrachte, so bin ich doch verwundert.

Als Mitglied der Partei DIE LINKE werbe und engagiere mich dafür, dass uns Bürgerinnen und Bürger ihre Stimme geben, um dann auch Verantwortung zu übernehmen, wo immer das für uns möglich ist.

Wir wollen eine sozialere, gerech-

tere und friedliche Welt und das beginnt in der Politik vor Ort mit Menschen wie beispielsweise Joachim Wölm, Heidrun Teichmann und Eckardt Stelbrink, die alle drei als Bürgermeister keine Angst davor hatten, Verantwortung zu übernehmen. Auch unser Landratskandidat und viele von uns, die in der Kommunalpolitik engagiert sind, tun dies, um Verantwortung zu übernehmen. Dafür treten wir an und dafür erhalten wir das Vertrauen der Menschen.

Vom Bundesparteitag nehme ich mit, dass wir eine engagierte Debatte auf allen Ebenen über die Frage führen müssen, welche Bedingungen wir stellen, um uns an Regierungskoalitionen zu beteiligen.

Meine Devise ist: Wer etwas will, findet Wege, wer es nicht will, findet Gründe. Für 2016 gilt für mich deshalb, dass wir Verantwortung übernehmen sollten für die Menschen in unserem Land.

Horst Krumpfen,  
Kreisvorsitzender

## Das 6. Gadebuscher Sommerfest ist nun Geschichte

Wir konnten ca. 70 Besucher im Laufe der Veranstaltung begrüßen. Manche schätzten die Besucherzahl sogar wesentlich höher ein.

Jesus Christus wäre heute wahrscheinlich ein höchst kritisches Mitglied der Partei DIE LINKE. Das sagte Gregor Gysi dem Arbeitskreis Christlicher Publizisten (ACP) in einem Interview auf die Frage, wie er die Persönlichkeit von Jesus bewertet. Soweit würde ich mich nicht aus dem Fenster lehnen. Ich bin aber felsenfest davon überzeugt, dass Petrus zumindest ein Sympathisant der LINKEN ist. Am Sonnabendvormittag regnete es in Strömen in Gadebusch, ab 12 Uhr klarte es auf und pünktlich zum Beginn des Sommerfestes schien die Sonne.

Simone Oldenburg (MdL), Björn Giese (Fraktionsvorsitzender der LINKEN im Kreistag NWM) und Horst Krumpfen (Kreisvorsitzender der LINKEN NMW) ergriffen zum Beginn der Veranstaltung das Wort und riefen dazu auf, am 6. September zur Wahl zu gehen und für die Annahme des Volksentscheides zur Gerichtsstrukturreform mit „JA“ zu stimmen und damit der Regierung die rote Karte



zu zeigen. Alle drei Redner verurteilten den Brandanschlag, der von vermutlich von Rechtsextremisten auf die Familie Lohmeyer in Jamel verübt wurde. Björn Giese verwies zudem auf das Engagement der Kreistagsfraktion beim ÖPNV für die Einführung eines Sozialpasses.

Wie auch in den Jahren davor wurde vom „Ortsverein des Arbeitslosenverbandes Gadebusch“ eine Tombola organisiert. Der Hauptpreis - eine Reise zu zweit nach Schloss Sanssouci, gesponsert von Simone Oldenburg, war Ansporn genug, so dass der eine oder andere mehr Lose kaufte, als ursprünglich geplant war. Auch der 2. Preis, eine Übernachtung zu

zweit im Salon-Schlafwagen des ehemaligen DDR-Regierungszugs, trug dazu bei, dass fast alle Lose verkauft wurden.

Chistel Schulz aus Breesen unterhielt die Besucher mit pointierten Geschichten aus Ihrem Leben. Alle Geschichten, die Sie vorlas, hat Sie selbst geschrieben. Wir freuen uns, Christel Schulz auch nächstes Jahr auf unserem dann 7. Sommerfest begrüßen zu können.

Dicht umlagert war der Bogenschießstand. Hier versuchten sich u.a. Björn Giese, Martina Bunge und Horst Krumpfen. Es zeigte sich, dass alle drei das scharfe, geschliffene Wort bevorzugen, die Schießergebnisse waren (ich drücke mich da sehr vorsichtig aus)

eher unterdurchschnittlich. Zur Ehrenrettung gewann Maximilian (Enkel von Martina Bunge) im Jugendbereich den Pokal. Die Pokale für die Männer und Frauen gingen ausnahmslos an die Gadebuscher BO.

Insgesamt haben wir über 70 Bratwürste, 12 Kuchen und etliche Kannen Kaffee verkaufen können. Ein Dankeschön geht an alle freiwilligen Helfer, die im Vorfeld und während des Sommerfestes zum Gelingen beigetragen haben. Was wäre der Bratwurststand ohne Felix und Tom, der Bogenschießstand ohne Sascha (der viele, unheimlich viele Pfeile suchen musste) gewesen. Ein Dank geht auch an Anton, der unermüdlich für die kleinen und großen Wünsche der Besucher ein offenes Ohr hatte.

Zum Schluss kann man sagen, ein gelungenes Fest, dass die BO Amt Gadebusch komplett über Spenden finanzieren konnte.

Der Ortsverein der LINKEN Amt Gadebusch verfügt nun auch über eine Facebook Seite, erreichbar unter DIE LINKE. Amt Gadebusch | Facebook.

Von Thomas Konieczny

Mehr Fotos auf [www.die-linke-nwm.de](http://www.die-linke-nwm.de)

## Rechtsanwälte hängen Plakate der LINKEN zum Volksentscheid



„Wir möchten heute die heiße Phase zum Volksentscheid zur Gerichtsstrukturreform einläuten“, sagte Horst Krumpfen am Donnerstag. Er meint damit den Beginn der Plakatierung in der Hansestadt. An seiner Seite standen die Anwälte Renate Lüders und Andreas Behm, die das erste Plakat an einem Mast der Hochbrücke befestigten. In den nächsten Tagen werden in Wismar weitere 160 großformatige Schilder aufgehängt, die zur Teilnahme am Volksentscheid aufrufen.

Der Volksentscheid über die Gerichtsstrukturreform ist die erste auf ein erfolgreiches Volksbegehren zurückgehende Volksabstimmung in Mecklenburg-Vorpommern. Er richtet sich gegen das 2013 beschlossene Gerichtsstrukturneuordnungsgesetz, das u.a. die Schließung einiger Amtsgerichte vorsieht und seit Oktober 2014 umgesetzt wird. Initiiert wurde das Volksbegehren vom Verein Pro Justiz Mecklenburg-Vorpommern und dem Richterbund Mecklenburg-

Vorpommern. Am 3. Juni 2015 lehnte der Landtag den Gesetzentwurf des Volksbegehrens endgültig ab. Der Volksentscheid wird am 6. September 2015 durchgeführt.

Wir werden in anderen Orten des Landkreises Nordwestmecklenburg mit 280 weiteren Aufstellern für ein »Ja zur bürgernahen Justiz« werben.



## Gadebusch



Nun wurde auch in Gadebusch die heiße Phase zum Volksentscheid eingeläutet. Gut sichtbar fordern 76 Plakate im Gadebuscher Stadtbild die Wähler zur Teilnahme am Volksentscheid auf. Es wurden hunderte Info-Flyer im gesamten Stadtgebiet verteilt. Weiterhin verständigte sich der Vorstand darauf in der Woche vor dem Volksentscheid noch mehrere Info-Stände im Stadtgebiet durchzuführen. (Thomas Konieczny)

## ROSA LUXEMBURG STIFTUNG

## Der RLS-Freundeskreis im 2. Halbjahr

Auch in diesem Jahr gibt es für uns keine Sommerpause. Das 2. Halbjahr begannen wir mit zwei Veranstaltungen zur Wachstums-kritik: Am 2. Juli im Wismarer Rathaus zum Thema *Postwachstum - Konzepte sozial-ökologischer Transformation* mit Gerrit von Jorck und am 14. Juli in einer Gemeinschaftsveranstaltung mit der Wismarer Stadtbibliothek bei gutem Publikumszuspruch mit dem Thema *Sklaven des Wachstums* mit Dr. Reiner Klingholz. Diese Thematik wird uns sicherlich wegen ihrer überragenden Bedeutung auch fernerhin beschäftigen.

In Gadebusch wird am 20. August ein Vortrag zum Thema *Wem nützt der Krieg in der Ukraine?* mit Ehrhard Crome stattfinden. Wolfgang Neskovic wird am 31. August im Wismar TGZ und am 7. September in der Schönberger Piratenklausur – hier gemeinsam mit dem kommunalpolitischen Forum - den *CIA-Folterreport* vorstellen; er ist der Herausgeber der deutschen Übersetzung.

Am 16. September unternimmt der Freundeskreis eine Busexkursion zur *Besichtigung der Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin*.

Im September beteiligen wir uns wieder, nun schon traditionell, mit mehreren Beiträgen an der Interkulturellen Woche in Wismar. Dazu gehören

- eine gemeinsame Ausstellung mit der ev. Kirchengemeinde zu *Jüdische Schicksale in Mecklenburg-Vorpommern* in der Nikolaikirche vom 2. September bis 2. Oktober;
- weiterhin unterstützt die RLS eine Einstudierung mit Laiendarstellern zum Thema *Flüchtlingsgespräche - fragmentarisch adaptiert nach B. Brecht*, die am

25. September im Tikozigalpa und am 2. Oktober im Wismarer Theater zur Aufführung gelangen wird und schließlich findet am 2. Oktober ein Vortrag gemeinsam mit der evangelischen Kirche in St. Nikolai zum Thema *Feindbild Islam – Rassismus im neuen Gewand?* mit Marwa Al Radwany statt.

Für den 22. Oktober ist im Schönberger Volkskundemuseum eine Lesung mit dem Zeichner, Maler und Autor Joachim John aus seinem Buch *Kuckuck* vorgesehen.

Ein ganz besonderer Glanzpunkt dürfte ein Gespräch zwischen Prof. Dr. Elmar Altvater und Prof. Raul Zelik zu ihrem gemeinsamen Buch *Vermessung der Utopie. Mythen des Kapitalismus und die kommende Gesellschaft* werden, das am 6. November an der Hochschule in Wismar stattfinden soll. Letzte Veranstaltung in diesem Jahr wird am 17. November ein Podiumsgespräch zum Thema *Soll die Friedhofspflicht bei Beerdigungen aufgehoben werden?* mit Peter Ritter und Gesprächspartnern aus Wismar, das im TGZ Wismar stattfinden wird.

Für Grevesmühlen schließlich ist zu einem noch nicht näher bestimmten Termin ein Vortrag mit Dr. Wolfram Adolphi im Gespräch zum Thema *China – wie es uns aufregt, was wir erhoffen*.

Mit übers Jahr 22 Veranstaltungen bieten wir ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm an, das von vielen Bürger\_innen gern genutzt wird, auch weil es Alternativen zur Mainstream-Berichterstattung und -Geschichtsdeutung anbietet.

L. Tannhäuser

**Wie schade, dass so wenig Raum ist zwischen der Zeit wo man zu jung, und der, wo man zu alt ist!**

Charles de Montesquieu



## Herzliche Glückwünsche

**Der Kreisvorstand der LINKEN Nordwestmecklenburg gratuliert allen Mitgliedern unseres Kreisverbandes sehr herzlich, die im Juli und August 2015 Geburtstag hatten und haben.**

Ganz besonders herzliche Glückwünsche gehen an unseren Genossen Josef Hübler zum 94. und unsere Genossin Luise Wunrau zum 91. Geburtstag. Zum 89. Geburtstag gratulieren wir Genossen Rolf Vettermann. Zum 87. gehen herzliche Glückwünsche an Genossin Gerda Rehberg und Genossen Günther Runge. Auf 84 Lebensjahre blicken die Genossen Gerhard Bogs und Gerhard Bellgardt sowie Genossin Herta Behrendt zurück. Zum 83. Geburtstag gehen alle guten Wünsche an den Genossen Helmut Bibow und zum 81. Wiegenfest gratulieren wir Genossin Henrika Luckmann und dem Genossen Siegfried Lange. Glückwünsche zum 75. Geburtstag erhält Genosse Dr. Heinz Falken-

berg. Zum 70. Geburtstag wünschen wir Genossin Heidrun Hilse alles erdenklich Gute und die besten Wünsche zum 65. erhält Genossin Petra Schleußner-Schultheiß. Weiterhin gratulieren wir ganz herzlich Genossin Waltraud Schmidt zum 60. Geburtstag. Herzliche Glückwünsche erhalten auch Genosse Volker Jödicke zum 55., Genossin Solveig Mielke zum 45. und Genosse Robert-Alexander Warna zum 20. Geburtstag.

**Wir wünschen ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit, und danken ihnen für ihre langjährige aktive Parteiarbeit.**



## „365+ DAS Event zur Landtagswahl“

4. September 2015 - 17.00 Uhr, Stadthalle Rostock (Saal 2)

*Liebe Genossinnen und Genossen, am 4. Juli 2015 und somit 14 Monate vor der kommenden Landtagswahl hat sich der Landesvorstand gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Kreisverbände, des Landesausschusses und Mitgliedern der Landtagsfraktion auf eine gemeinsame Strategie zu den Landtagswahlen verständigt.*

*Gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Landtagsfraktion, Helmut Holter, möchte ich Euch diese Strategie unter dem Titel „365+ DAS Event zur Landtagswahl“ vorstellen und damit den Startschuss für eine sich anschließende Diskussion innerhalb des Landesverbandes geben.*

*Wir freuen uns, dass wir mit Bodo Ramelow als erstem linken Ministerpräsidenten einen weiteren prominenten Gastredner für die Veranstaltung gewinnen konnten.*

*Nach dem 4. September 2015 können und sollen alle Genossinnen und Genossen in den Gliederungen, Gremien und Kommissionen unseres Landesverbandes über diese Strategie beraten und sie ggf. weiter qualifizieren. Den Abschluss bildet dann der Landesparteitag im November in Pasewalk, der über die endgültige Strategie beschließen wird.*

*Damit dieses Event gelingt, bitte*

*ich Euch: Diese öffentliche Veranstaltung soll der Startschuss für eine innerparteiliche Diskussion sein, um eine auf breiter parteilicher Basis diskutierte Wahlstrategie zum Parteitag beschließen zu können. Wir versuchen hiermit ein neues „Format“ der Transparenz unserer parteilichen Abstimmungsprozesse und wollen zugleich genau ein Jahr vor den Landtagswahlen ein öffentliches Signal senden, dass wir eine starke eigenständige politische Kraft in M-V sind, die gut aufgestellt in den Wahlkampf ziehen wird.*

*Unser Ziel ist es, den Bürgerinnen und Bürgern in M-V zu zeigen, dass sie mit uns rechnen können, wenn es um mehr soziale Gerechtigkeit, Demokratie und Mitbestimmung in unseren Land geht.*

*Damit dieses Event gelingt und wir als starke, geeinte und schlagkräftige Partei auch medial wahrgenommen werden, braucht es Eure Teilnahme am 4. September 2015 in Rostock.*

*Ich freue mich auf Euer Kommen.*

*Mit solidarischen Grüßen  
Heidrun Bluhm*

